

WETTBEWERB UM EINE WARENMARKE

Der Verein der Plakalfreunde hat für die Firma C. Pose in Berlin, die hochwertige Sattler- und Täschnerwaren fertigt, einen beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung einer Warenmarke veranstaltet. Zur Teilnahme waren aufgefordert worden die Herren Professor Ehmcke-München, Franz Paul Glass-München, O. H. W. Hadank-Berlin, Professor Emanuel J. Margold-Darmstadt und Professor Tiemann-Leipzig, die gegen Entgelt von je 300 Mark einen bis drei Entwürfe einzureichen hatten. Am 22. September traten als Preisrichter die Herren Professor Peter Behrens und Lucian Bernhard als Künstler, Geheimer Regierungs-Rat Peter Jessen und Rudolf Bleistein als Sachverständige, Erich Destner und Fr. E. Gutzeit als Besteller zusammen, um über das Ergebnis zu urteilen.

Wie bei den gewählten Künstlern nicht anders zu erwarten war, konnte von vornherein festgestellt werden, daß der größte Teil der eingelierten elf Arbeiten auf bedeutender künstlerischer Höhe stand, sodaß die ausschreibende Firma von dem Ergebnis wohl befriedigt sein durfte. Die eingelierten Arbeiten zeigten alle Merkmale einer guten Warenmarke, sie waren einprägsam und von knapper, kräftiger Formgebung. Eine Ausnahme machten die Blätter von Professor Margold, der offenbar den Sinn der Aufgabe mißverstanden hatte und nicht eine Warenmarke, sondern eine Reklamemarke geliefert hatte, die zwar gut, für den vorliegenden Fall aber leider unbrauchbar war.



Bild 1 / O. H. W. HADANK
Zur Ausführung bestimmt

Die Aufgabe des Preisgerichts bestand bedingungsgemäß darin, die drei besten Entwürfe herauszusuchen. Deren Verfasser erhielten zu der Grundvergütung einen Zusatzpreis, sodaß sie jetzt mit je 600 Mark entgolten waren. Erfreulich, aber freilich ein Zufall war es, daß diese Zusatzpreise nicht nur auf einen, wie es wohl möglich gewesen wäre, sondern auf drei der beteiligten fünf Künstler fielen. — Die Preise erhielten Hadanks „Rara avis“, Tiemanns „St. Crispin“ und Ehmckes „Einhorn II“ (vergl. die Bilder). Hadank hatte mit der Darstellung der Federpose einen hübschen Anklang an den Firmennamen gefunden und dabei ein reiches und trotzdem durch Entkleidung alles Entbehrlichen sehr vereinfachtes und einprägsames Bild geschaffen. Sinnvoll und

werbegerecht durchdacht, bestach der Entwurf des Herrn Professor Tiemann, der Sankt Crispin, Schutzherrn der Lederarbeiter und Taschenmacher, beschwor, indem er geschickt dabei die im Namen enthaltenen Buchstaben C und P heraushob, um sie gleichzeitig als Anfangsbuchstaben der Firma C. Pose zu betonen. Ehmcke trat gegen diese beiden ein wenig zurück.

Die Firma C. Pose sollte im Fortgang des Verfahrens unter den drei vorgeschlagenen Entwürfen selbständig und nach eigenem Ermessen den ihr genehmen zur Ausführung bestimmen. Der Urheber dieses Entwurfes sollte einen weiteren Zusatzpreis erhalten, der seine Vergütung auf 1000 Mark erhöhte.

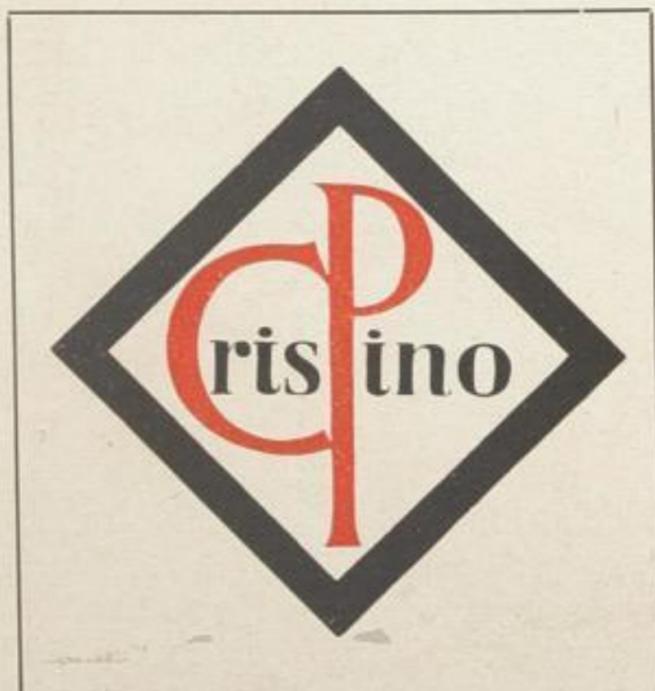


Bild 2 / WALTER TIEMANN

Damit war der Auslobende vor die schwere Wahl gestellt, ob er den künstlerisch vielleicht etwas gehaltvolleren Entwurf Hadanks oder die durch ihre schlagkräftigere Idee die Werbearbeit freilich in eine ganz bestimmte Bahnweisende Marke Tiemanns bevorzugen sollte. Die Wahl entschied zu Gunsten der Hadankschen Marke.

Rudolf Bleistein.



Bild 3 / F. H. EHMCKE